

## Stadt Heidelberg

Federführung:  
Dezernat IV, Bürgeramt

Beteiligung:

Betreff:

**Runder Tisch "Pro Altstadt"**  
**Evaluationsveranstaltung am 15.12.2010**

# Informationsvorlage

### Beschlusslauf

Die Beratungsergebnisse der einzelnen Gremien beginnen ab der Seite 2.2 ff.  
Letzte Aktualisierung: 14. Februar 2011

Beratungsfolge:

Gremium:	Sitzungstermin:	Behandlung:	Kenntnis genommen:	Handzeichen:
Bezirksbeirat Altstadt	25.01.2011	Ö	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein	
Haupt- und Finanzausschuss	26.01.2011	Ö	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein	
Gemeinderat	10.02.2011	Ö	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein	

**Inhalt der Information:**

*Der Bezirksbeirat Altstadt, der Haupt- und Finanzausschuss und der Gemeinderat nehmen Kenntnis von den Ergebnissen der Evaluierungsveranstaltung zur Umsetzung des Maßnahmenkataloges des Runden Tisches „Pro Altstadt“.*

## **Sitzung des Bezirksbeirates Altstadt vom 25.01.2011**

**Ergebnis:** Kenntnis genommen

## **Sitzung des Haupt- und Finanzausschusses vom 26.01.2011**

**Ergebnis:** Kenntnis genommen

## **Sitzung des Gemeinderates vom 10.02.2011**

**Ergebnis:** Kenntnis genommen

## A. Prüfung der Nachhaltigkeit der Maßnahme in Bezug auf die Ziele des Stadtentwicklungsplanes / der Lokalen Agenda Heidelberg

### 1. Betroffene Ziele des Stadtentwicklungsplanes

Nummer/n: (Codierung)	+ / - berührt:	Ziel/e:
QU 3	+	Bürger/innenbeteiligung und Dialogkultur fördern <b>Begründung:</b> Die Einrichtung des runden Tisches trägt zum Austausch der Meinungen und Positionen aller Beteiligten bei. <b>Ziel/e:</b>
SL 12	+	Stärkere Funktionsmischung <b>Begründung:</b> Lärmschutzmaßnahmen stellen sicher, dass die Funktionsmischung in der Altstadt möglich bleibt. Es entstehen gesündere Wohnverhältnisse. <b>Ziel/e:</b>
WO 4	+	Verdrängungsprozesse verhindern <b>Begründung:</b> Es soll verhindert werden, dass Altstadtbewohner aufgrund der Lärmproblematik aus der Altstadt wegziehen. <b>Ziel/e:</b>
WO 6	+	Wohnungen und Wohnumfeld für die Interessen aller gestalten <b>Begründung:</b> Interessenausgleich zwischen Bewohnern der Altstadt und Gaststättenbetreibern <b>Ziel/e:</b>
UM 1	+	Umweltsituation verbessern <b>Begründung:</b> Vereinbarung zur Verminderung von Gaststättenlärm in der Altstadt trägt zur Verbesserung der Wohn- und Lebenssituation der Altstadtbewohner bei <b>Ziel/e:</b>
SOZ 8	+	Den Umgang miteinander lernen <b>Begründung:</b> Schaffung einer wertschätzenden Gesprächskultur zwischen den Beteiligten

### 2. Kritische Abwägung / Erläuterungen zu Zielkonflikten:

Einerseits müssen die Interessen der Bewohner in der Altstadt an vernünftiger Wohnqualität, Verwirklichung des Ruhe- und Schlafbedürfnisses, insbesondere für Familien mit Kindern, sehr ernst genommen werden. Andererseits sind auch die Interessen der Gaststättenbetreiber nach wirtschaftlichem Handeln und der Altstadtbesucher an einer kommunikativen Freizeitkultur zu berücksichtigen.

## B. Begründung:

### 1. Einleitung

Von November 2009 bis März 2010 haben insgesamt vier öffentliche Sitzungen des Runden Tisches sowie eine Sitzung der Arbeitsgruppe Lärm und Recht stattgefunden. Dabei wurde ein 58 Punkte umfassendes Handlungskonzept entwickelt. Die Protokolle der Sitzungen des Runden Tisches sowie das Handlungskonzept wurden dem Bezirksbeirat Altstadt, dem Haupt- und Fi-

nanzausschuss sowie dem Gemeinderat mit der Informationsvorlage vom 29.04.2010 (Drucksache 066/2010/IV) in deren Sitzungen am 06.05., 17.06. und 01.07.2010 vorgestellt. Unter Ziffer 7 dieser Vorlage wurde beschrieben, dass im Herbst überprüft werden soll, ob und wie die einzelnen Positionen des Handlungskonzeptes umgesetzt worden sind, und danach die Ergebnisse in einer weiteren Sitzung des Runden Tisches ausgewertet werden. Diese Evaluierungssitzung fand am 15.12.2010 statt.

## **2. Evaluierungssitzung**

Für die öffentliche Evaluierungssitzung wurden alle Beteiligten des Runden Tisches eingeladen. Das Bürgeramt und die Polizei berichteten dort über die Umsetzung des Handlungskonzeptes. Die Vorträge sind als Anlage 1 und 2 beigefügt.

In der anschließenden Diskussion wurden Verwaltung und Polizei für die bereits erreichten Verbesserungen (beispielsweise bei der Reduzierung der Veranstaltungen und dem konsequenten Vorgehen gegen den Sofortverzehr alkoholischer Getränke auf der Straße nach 23.00 Uhr) gelobt. Aus Sicht der Vertreter der Bürgerinitiativen gibt es aber in einigen Feldern noch Handlungsbedarf (beispielsweise beim generellen Alkoholverbot auf öffentlicher Fläche, beim Urinieren, bei der durchgehenden Präsenz von Polizei und Kommunalem Ordnungsdienst sowie dem Lärm im öffentlichen Raum). Insgesamt müsse weiter daran gearbeitet werden, dass die Magnetwirkung Heidelbergs als „Partymeile“ auf das Umland nicht weiter steigt beziehungsweise eingedämmt wird.

Aus Sicht der studentischen Vertreter/innen sollte die Stadt vermehrt auf kulturelle und sozialpräventive Maßnahmen setzen, anstatt auf ordnungspolitische Maßnahmen den Schwerpunkt zu setzen.

Zu den **Sperrzeiten der Gaststätten und Außenbewirtschaftungen** konnte unter den verschiedenen Interessengruppen des Runden Tisches **kein Konsens** gefunden werden. Allerdings wird die jetzt für die Altstadt geltende Sperrzeitenregelung (2.00 Uhr/3.00 Uhr für die Gaststätten und 23.00 Uhr für die Außenbewirtschaftung) als Kompromiss weitgehend akzeptiert.

## **3. Ergebnis der Evaluierungssitzung**

Herr Oberbürgermeister Dr. Würzner fasste am Ende der Sitzung die folgenden Ergebnisse zusammen:

1. Der Gemeinderat hat bei der Sperrzeitregelung die Entscheidungskompetenz. Die jetzt für die Altstadt geltende Sperrzeitenregelung (2.00 Uhr/3.00 Uhr) soll auch 2011 beibehalten werden. Eine weitere Verlängerung der Sperrzeiten kann auch ins Gegenteil umschlagen. Das Thema Sperrzeit für Außenbewirtschaftungen (23.00 Uhr wie bisher oder Ausweitung auf 24.00 Uhr) wird beim Runden Tisch unterschiedlich bewertet.
2. Das Trinken auf den Straßen ist ein Problem, dessen Lösung rechtlich noch nicht gelungen ist. Die Landesregierung will keine gesetzliche Handhabe im Polizeigesetz einführen. Dies muss weiter eingefordert werden. Der Ansatz, Jugendliche und junge Erwachsene direkt anzusprechen, sollte ebenso weiter verfolgt werden, wie der Vorschlag, kulturelle Angebote im öffentlichen Raum zu schaffen. Der Einsatz von Streetworkern, wie in Freiburg zeitweise umgesetzt, hat sich allerdings als nicht zielführend herausgestellt.
3. Das Angebot der Errichtung einer zusätzlichen Toilettenanlage oder einer Toilette in der Unteren Straße wird weiter verfolgt.
4. Eine bessere Transparenz der Abfahrtszeiten der Moonliner (beispielsweise durch Aushang in den Gaststätten, Anzeige der Abfahrtszeiten im öffentlichen Raum) ist anzustreben.
5. Die Veranstaltung des Runden Tisches „Pro Altstadt“ sollte nicht in der bisherigen Intensität, aber regelmäßig, z. B. nach der Sommerpause erfolgen. Die Stadtverwaltung und die Polizei werden dann wieder in dieser Runde über die Ergebnisse und Fortschritte berichten.

Herr Oberbürgermeister Dr. Würzner wertete die Evaluierungsveranstaltung als eine sehr gute Zwischenbilanz, weil bei der Lösung der Probleme nachweisbare Fortschritte erzielt wurden, der Dialog mit allen Beteiligten gelungen ist und die anfängliche Sprachlosigkeit der verschiedenen Interessengruppen untereinander überwunden wurde.

#### **4. Fazit**

Die Verwaltung wird weiter an der Umsetzung des Handlungskonzeptes arbeiten und dem Runden Tisch jährlich nach Ablauf der Sommersaison über die Ergebnisse und Fortschritte berichten.

Deutlich wurde, dass bei den Beteiligten des Runden Tisches ein Dissens bzgl. eventueller Sperrzeitenänderungen vorhanden ist, jedoch die jetzige Regelung am ehesten mitgetragen wird, weshalb die Verwaltung für das Jahr 2011 keine Änderung der jetzigen Regelung vorschlägt.

gezeichnet

Wolfgang Erichson

#### **Anlagen zur Drucksache:**

<b>Nummer:</b>	<b>Bezeichnung</b>
A01	Vortrag Bürgeramt
A02	Vortrag Polizei